

Evakuierung? - So wird's kein Desaster

Ohne einfach anwendbare Evakuationskonzepte ist im Ereignisfall aller «Heldenmut» nur gefährlich und gefährdet Ihre Kunden, Gäste und Bewohner! Dass Evakuationskonzepte sinnvoll sind, wissen nicht nur Sie, sondern auch die Behörden und Versicherungen. Deshalb werden Ihnen dazu eine Vielzahl von Vorgaben und Auflagen mitgegeben.

von Eugen Marty



Wer Beherbergungsbetriebe oder Be- tagtenzentren führt und darin sogar ein alter Hase ist, kennt die vielen gesetz- lichen Vorgaben und Auflagen, welche erfüllt sein müssen, damit Ihre Kunden, Gäste oder Bewohnenden im Ereignis- fall rasch und sicher evakuiert werden können. Diese reichen von visuellen und akustischen Meldeanlagen über markier- te Fluchtrouten und Fluchtwegpläne bis hin zu speziellen Bauvorgaben oder Aus- sentreppen.

Worauf kommt es im Fall der Fälle wirk- lich an, damit Sie die Sicherheit Ihrer Gäste oder Bewohnenden gewährleisten und im Normalbetrieb ihr Sicherheitsge- fühl fördern können?

Sind es nur ein paar schöne Schilder und Pläne an Decken und Wänden oder braucht es mehr dazu? Sie wissen be- stimmt, dass es nicht so simpel ist!

An dieser Stelle werden Sie als hervor- ragende «Gastgebende» kurz innehalten und sich überlegen, was Sie alles vorge- kehrt haben. Dabei werden Sie vielleicht feststellen, dass es an der Zeit wäre Ihre materiellen und personellen Eva- kuierungs-Vorkehrungen durch eine er- fahrene Organisation zu überprüfen und an die neusten Technologien und Vorge- hensweisen anzupassen.

Damit ist der Anfang gemacht und Sie befinden sich auf dem richtigen Weg!

Apropos Anfang: Vor je- der Evakuierung steht ein für Sie und Ihren Betrieb massgeschneidertes und praxistaugliches Kon- zept, das wir als einsatz- erfahrene Spezialisten gerne für Sie erarbeiten.

Unser modular aufgebautes Angebot umfasst:

Evakuierungskonzept

- Evakuierungsbehelf
- Evakuierungspläne
- Rettungspläne
- Checklisten

Evakuierungsausbildung

- Ausbildungsunterlagen
- Schulung mit kurzen Theorie- und Praxisblöcken vor Ort
- Refresh- oder Neuschulungen gemäss definierten Intervallen

Evakuierungsübung

- Teil- oder Komplettübungen (supponiert und/oder praktisch)
- Übungsbericht
- Folgeplanung

Überprüfung

- von bestehenden Evakuierungs- konzepten

Über den Autor



Eugen Marty
Senior Consultant / GL

Eugen Marty berät und trainiert Unternehmen und Behörden in den Bereichen Evakuations- und Bedrohungsmanagement. Er verfügt über mehr als 30 Jahre Einsatzerfahrung bei der Polizei, davon 24 Jahre als Polizeioffizier.